

Za
4010



13

Den
am 7ten April 1765.

erfolgten tödtlichen Hintritt

der weyland

Hochwohlgebohrnen Frau;

S R A S

Martha Eva Christiana/

gebohrne von Sppel,

verwittibte Reichs = Gräfin

von Brühl/

Erb = Lehn = und Gerichts = Frau auf Zehsta,
beklagtein tiefster Ehrfurcht,
und empfiehlt sich

denen Hohen Leidtragenden

zu beständigen hohen Gnaden,

die Sonnabendliche Prediger = Gesellschaft

durch

M. Johann Adolph Naumann,
des Heil. Predigamtis Candidat.

Friedrichstadt,

gedruckt bey Christian Heinrich Hagenmüller.





Sie? — abermahls in Flor und schwarzen Boy verhüllet,
 Sehn wir Dein theures Haus? o Globig! Welcher Gram
 Sinkt tief in unsre Brust! Mit bangem Schmerz erfüllet,
 Gedenken wir den Tag, da Dir die Botschaft kam:

Sie ist nicht mehr, die Beste Mutter ist verschieden.
 Ihr edler, frommer Geist eilt denen Himmeln zu,
 Naht sich der Gottheit Thron, lebt jetzt in stolzen Frieden,
 Befreyt von Leid und Schmerz, in ungestörter Ruh.

Noch sterbend winkte Sie, mit zitternd schwachem Tone,
 Der nicht des Grabes Furcht, des Schreckens Zeichen war.
 Geht eilend, sagte Sie, erzählt meinem Sohne,
 Der Tochter, die ich mir, zu meiner Lust, gebahr:

Ich sah Augustens Bild, verklärt, im weissen Kleide,
 Hell glänzend, so, wie es die edle Unschuld ziert,
 Harmonisch hörte ich ein Chor an ihrer Seite,
 Von Engeln, das vor Gott, frolockend, triumphirt.

Sie pries die Seligkeit. Es herrscht die tiefste Stille.
Ein ieder Seraph winkt Ihr seinen Beyfall nach.
Komm, meine Mutter! komm, es ist des Schöpfers Wille,
Leg deine Hütte ab. Als sie noch also sprach,

Ergossen sich in mir unendlich große Freuden.
Mein Glaube zeigte sich in seiner ganzen Kraft.
Ich will, ich bin bereit, von dieser Welt zu scheiden,
Dein Zuruf ist's, der meiner Seelen Ruhe schafft.

Hier schlief Sie ein, — die fromme tugendhafte Miene,
Die Ihr Ihr großer Geist in Ihrem Leben gab,
Die jedem, der Sie sah, gefällig, liebreich, schiene,
Die zeigt sich noch an Ihr, Sie nimmt sie mit ins Grab.

Beweinet diesen Fall, laßt Wehmuths-Thänen fließen,
Ihr Freunde! hindert nicht derselben freien Lauf.
Noch allzu früh hat Sie der Tod von Euch gerissen.
Doch denkt, und seht zugleich zu Gott, gen Himmel, auf.

Ihr weint zwar nicht, daß Sie zur Ruhe eingegangen;
Wer klagt wohl einen Freund, wenn er sein Ziel erreicht?
Nur dieß bekümmert Euch, und nezet Eure Wangen,
Daß Euer Glück noch nicht der Mutter Glück gleicht.

Sie kehrt nicht mehr zurück; Vergebliches Verlangen!
Sie erndet jetzt die Frucht der treuen Arbeit ein.
Ihr aber sollet Sie dereinst, entzückt, umfassen,
Und Euch, mit Ihr vereint, vor Gottes Throne freun.

FK La 4010

Dies muß Euch tröstlich seyn, daß Sie, als Christin, lebte;
Als Christin Ihren Schmerz, dem Heyland ähnlich, litt;
Als Christin endlich starb. Der Zweck, wornach Sie strebte,
War Ihrer Seelen Heil. O wohlgewählter Schritt!

Wir wollen Dir zuletzt ein Ehren-Denkmal setzen,
Erbasketer Körper! nimm den guten Willen an.
Doch wollen wir es nicht in Erz und Marmor äßen,
Das Moder, Wurm und Rost dereinst verzehren kann;

Nein! unser treues Herz soll Dir zum Grabmal dienen,
In diesem soll Dein Bild zum Seegens-Denkmal stehn.
Hier soll es, auch nach uns, in späten Zeiten grünen,
Wenn wir selbst, mit der Zeit, in unsre Gräber gehn.

Dich, tiefgebeugtes Haus! Dich wolle Gott aufrichten!
Gott! lasse Glogigs Haus den Cedern ähnlich seyn!
Laß uns vielmehr beym Glück der liebsten Zweige dichten;
So werden Kirche, Staat, auch wir, uns hoch erfreun.



ULB Halle

007 144 58X

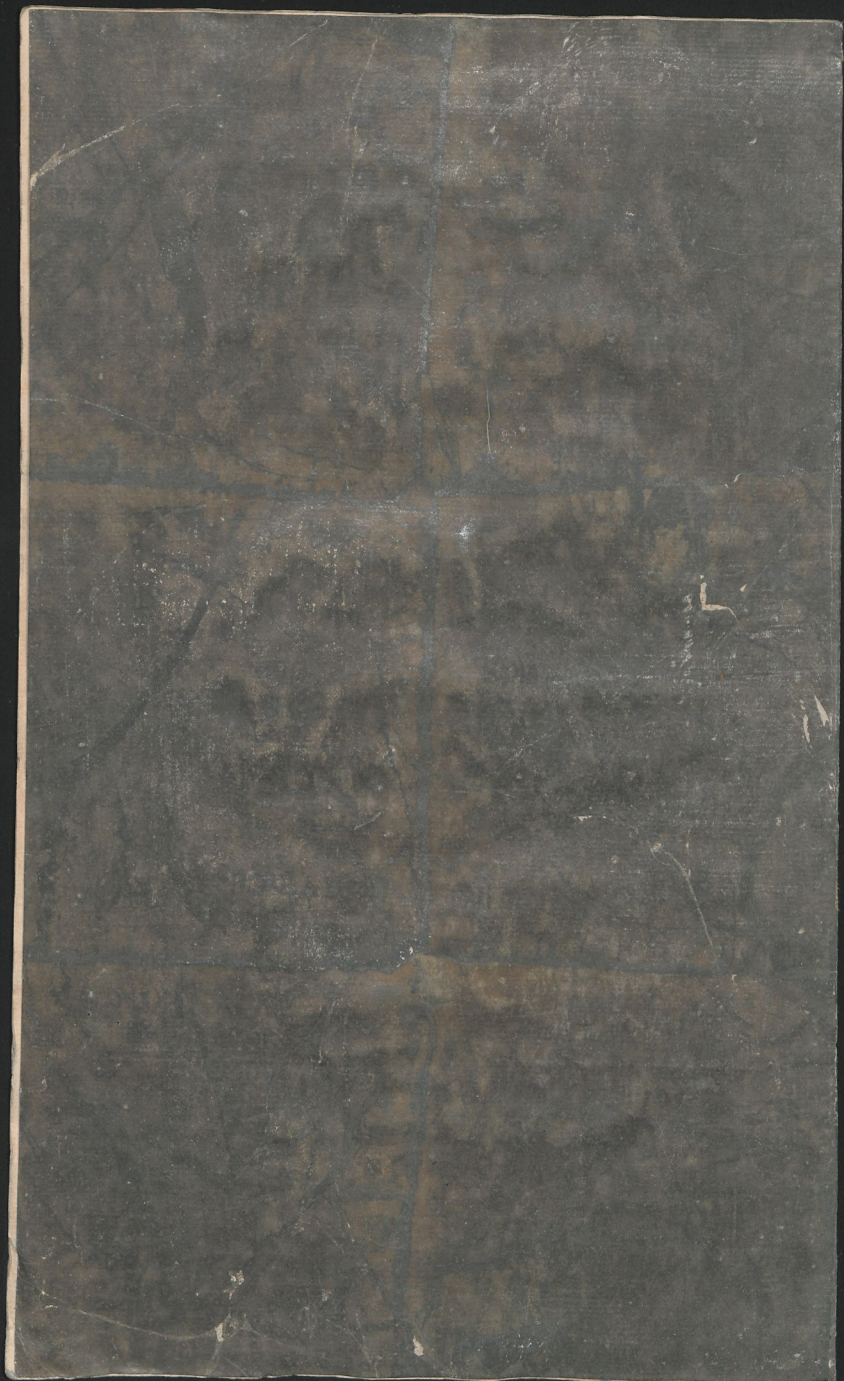
3



VD 78

MO





13

Den
am 7^{ten} April 1765.
erfolgten tödtlichen Hintritt
der weyland

Hochwohlgebohrnen Frau,

S R D S

ha Eva Christiana/

gebohrne von Sppel,

ttibte Reichs = Gräfin

von Brühl/

Lehn- und Gerichts- Frau auf Zehista,
beklagte

in tiefster Ehrfurcht,
und empfahl sich

Hohen Leidtragenden

zu beständigen hohen Gnaden,

Sonnabendliche Prediger = Gesellschaft

durch

M. Johann Adolph Raumann,
des Heil. Predigamts Candidat.

Friedrichstadt,

druckt bey Christian Heinrich Hagemmüller,

